

# Merseburger Tageblatt

**Bezugspreis** in der Stadt für Abholer monatlich 3500 M., wöchentlich 900 M., durch Boten bezogen 3600, bei Vorbestellung 3600 M. (ohne Bestellgeld). Einzelne werktätige Nachmittags. Einzelnummer 150 M., Sonntags 225 M. Alle Preise freibleibend. Postfachkonto: Postzahl Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Dülferstraße 4. Für unerbetene Zusendungen wird f. Gewöhnlich nicht. Erfüllungsort Merseburg.

(Kreisblatt)

Unparteiische

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger)

Herausgeber Ludwig Balth

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 108

Mittwoch, den 9. Mai 1923.

163. Jahrgang.

### Das Urteil im Krupp-Prozess.

146 Jahre Gefängnis. — Nicht Justiz, sondern Rache.

Empörung der Reichsregierung.

Werden, 8. Mai. Nach und nach fällt sich der Saal mit einer dichtgedrängten Menschenmenge, die das Urteil erwartet. Auch der Uniformen sind wieder mehr geworden. Um 16 bis 6 Uhr dauert die Urteilsverkündung. Die Schuldbürgen werden fast durchweg bejaht.

Krupp wird zu fünfzehn Jahren Gefängnis und hundert Millionen Mark Geldstrafe verurteilt;

Die Direktoren Hartwig und Desterle zu derselben Strafe;

Direktor Bruhn zu zehn Jahren Gefängnis und hundert Millionen Mark Geldstrafe;

Die Direktoren Sauer, Schrappe, Cahn und Schaefer in Mosenheim zu zwanzig Jahren Gefängnis und hundert Millionen Mark Geldstrafe;

Groß in Mosenheim zu zehn Jahren Gefängnis und fünfzig Millionen Mark Geldstrafe; Das Betriebsratsmitglied

Müller wird zu sechs Monaten Gefängnis und die beiden Motorabteilungsbevollmächtigten zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Urteil gegen Krupp und Bruhn wird mit drei gegen zwei Stimmen befohlen, die anderen Urteile einstimmig.

Nach Schluß der Sitzung ist die Straße wieder wie gewöhnlich geordnet und die Beurteilten fahren wieder in ihre Haft.

Verurteilung eingeleitet.

Gleich nach Beendigung des Prozesses wurde den Angeklagten, die bei der Urteilsverkündung nicht im Saale anwesend waren, durch den Verordnungsbeamten des Urteils zur Kenntnis gebracht. Sie alle haben sich mit derselben Ruhe und Würde entgegengenommen, wie sie bis zur letzten Minute die Verhandlungen begleitet hatten.

Von der Verurteilung wird gegen das Urteil Revision angemeldet werden, die wahrscheinlich am 18. Mai vor dem Reichsgericht in Düsseldorf verhandelt werden wird.

Kom daß diktiert, von oben herab befohlen, kann dieses Urteil, das nicht Justiz, nicht das geringste zu tun hat, die größte Neugierde des ganzen Volkes erwecken werden. Was findet sich auch nur ein Schimmer von Gerechtigkeit? Aus jedem Urteil ist der richtige Maß zu lesen. Aber auch Rache. Der fürchterliche Wahnsinn des Kriegsgerichts hat in den Städten des Ruhrgebietes eine dumme Erregung

herdorgeföhrt. Der Schwärze Verteidiger Mottaud hatte in seinem Plädoyer das französische Kriegsgericht vor einem Urteil der Rache gewarnt und unter Berufung auf das französische Volk Gerechtigkeit gefordert.

Das Urteil war ein Wahnwitz und ist als solches überall im Einzelnen zu verstehen worden. Angesichts der Tatsache, daß ein französisches Kriegsgericht zu urteilen hatte, war auch in der Bevölkerung mit einem glatten Freispruch kaum gerechnet worden, obwohl jedermann von der Unschuld der Männer überzeugt war, die sich gegen die Anklage des Komplotts und der Erörung von Ruhe und Ordnung verteidigen mußten. Gerade die Verantwortung der Schuldfrage, die die Kruppdirektoren und den Vorsitzenden des Aufsichtsrates des Komplotts schuldig sprachen sowie das wahnwitzige Strafmaß muß als besondere Sünde an sich der unangenehmste Teil des Urteils angesehen werden, dessen Inhalt als ein bewußtes Schlußurteil aufgefaßt werden, dessen Inhalt noch nicht zu übersehen ist.

Die Franzosen haben versucht, sich von der Unschuld des Kommandos zu entziehen. Die Beweisaufnahme hat diesen Versuch misslingen lassen. Das Urteil ist ein Stempel der französischen Politik. Darüber gibt es hier nur eine Meinung. Die Bevölkerung weiß, daß sie nach Schwere bevorzogen. In vielen Hunderten, die bereits unschuldig im Gefängnis sitzen, müssen sich jetzt einmischen die Kruppdirektoren, Herr von Bohlen-Halbach und das Mitglied des Betriebsrates Müller geföhrt. Sie werden, wie aus einer Neugierde hervorgeht, ebenso wie die schon jetzt Beurteilten und diejenigen, die noch nach ihnen ins Gefängnis geföhrt werden, ihr unberechtigtes Schicksal mit Ruhe und Würde tragen. Die Bevölkerung des Ruhrgebietes wird aber in ihrer Ruhe nicht müde werden, bis am Tage des Rechtes auch den unschuldig Beurteilten die Freiheit wiedergegeben wird.

**Anzeigenpreis** Der kleinste Millimeter Zeitraum 100 M. und der halbierte Millimeter Zeilamerum 400 M. Die laufende Monatsaufteilung wird vom Verleger auf kleine Anzeigen bei deren Aufnahme mit 200 M. in Zahlung genommen. Hingegen 100 M. Porto besonders. Alle Preise freibleibend. Anzeigenschluß vormittags 10 Uhr. Beginnnummer wird besonders berechnet. Fernsprecher Nr. 100.

### Ein Schrei des Zorns

geht heute durch die deutschen Gänge über das höchst freche Schandurteil, durch das die führenden Männer des großen Kruppischen Unternehmens zu geradezu ungeheuerlichen Freiheits- und Geschicklosigkeiten verurteilt sind. Ein Schandurteil, frech und kümmerlich, ein Aufschlag ins Gesicht des Rechts und des deutschen Volkes, so und nur so kann der schändliche Mißbrauch dieses sogenannten Gerichtshofes gedeutet werden. Die ganz erbärmliche Befehlsnatur der grauen nation offenbar sich in diesem aber alle Fragen gemeinen, höhngründenden Dvannament, durch den mit frecher Zügel französische Anführer die Schuld an einem nichtvermeidlichen französischen Verbrechen umföhren in die Beschuldigung anderer, deutscher Männer, die nicht taten als ihre Pflicht gegen das Vaterland, die furchtlos — in Erinnerung ihres reinen Gewissens — sich den wahnwitzigen Schergen stellten, um frei und mutig vor aller Öffentlichkeit die Verlogenheit dieses sogenannten Gerichtshofes zu brandmarken. Eine Bittretrokommission tagte in Werden, kein Richterkollegium, und mit treffenden, flammenden Worten hat der schweizerische Verteidiger der Angeklagten die blutige Gewaltmethode dieser gottlosen Unrechtsmethode gekennzeichnet als ein Schandmal eines verurteilten für die französische Nation. Diese Nation, von einem ihrer geküßelten Schicksale als ein Gemisch von Tugend und Laster charakterisiert, vertritt nach Art degenerierter Volkstümlichkeit die eigenen Sinne durch raffinierte Brutalitäten gegen Wehrlose auf, beunruhigt das eigene entartete Volk durch die Folter eines in seine Gewalt gegebenen anderen, um ihm die Fülle der durch die erfolgreiche Politik der rachebrüllenden Führer erlangten Macht übermäßig in die Sinne zu hämmern. Was gilt dieser Wunde gottloser Entzweiung und Gestimmungsinnen Recht und Vertrag! Mit hilflosen Klagen und verhaltenem Triumphgefühl haben sie den Verfall des dümmsten Volkes der Welt, das eine von Gott verlassene Regierung der Gewalt seines Pöbels ausgeliefert hatte, auf den Willkürlichen Akker — einen Meißel, der dann durch den Erzberger-Scheidemann-Wirtschaften Erfüllungsummel seine Ärdung fand.

Fürchterlich muß das deutsche Volk seinen Neuzusammenbruch, die Unfähigkeit hirnloser Regierungschefs hinstellen. Ruhr und Rhein sind das deutsche Golgatha, wo das Martyrium der Verurteilten seine Vollendung erreicht.

Wo aber bleibt der Rechtsgeist des vermeintlichen Deutschlands durch die Wahngelassen der wacklernden Vertragbrüder? Wer da hofft, daß England oder Amerika, das dem bis dahin freigelegten, wenn auch aus taufend Wunden blutenden Deutschland den Rest ab, aber gar das jämmerliche Jähren der Niedertrüffelung von Recht und Wahrheit in den Arm fallen werden, der wird auch von diesem Glauben bald geheilt werden. Keine weltliche Gerechtigkeit ist so groß, daß sie nicht mit angefühltem Geisteszerbrechen in Recht unbedarft werden könnte. Mit jordanischem Jähren und bedauernem Aufschreien sehen die angefühlten Einzelkämpfer der Abwägung der deutschen industriellen Anteilgaben und der allmählichen Verwüstung des deutschen Wirtschaftsgebietes zu, von dem sie wissen, daß ohne lokale Verbindung des französischen Kapitals mit der deutschen Intelligenz niemals eine Kontinuitätsgefahr dort für sie erwachen kann. Sie lassen Frankreich in seinem Amortlauf gewähren, weil es damit die Grundlage der von ihm erträumten Wirtschaft und politischen Macht selbst zerstört.

Die Weltgeschichte ist das Weltgericht — so lautet eine deutsche Sentenz. Nur daß dieses Weltgericht statt an das Werderne französische Kriegsgericht im Frieden erinnert! Nur Wahngelüste wahnwitzige Geschlossenheit und zerkleiner Klugheit hilft vor diesem Weltgericht in letzter Instanz ein abwesendes Urteil erziehen. Das dumme und feige, selbstgenügsame Volk wird auch von der Weltgeschichte verurteilt, selbst wenn es schweres Unrecht leidet. Stärkter, geschlossener Wille zur Selbstbehauptung allein kann die Macht überleben, schließlich doch noch unter Acht zurückgewinnen und zu sichern. Darum nicht scheitern und klagen, deutsches Volk, sondern zusammenzuschließen und handeln!

ganze Kriegsgerichtsbäude war unter Polizeiaufsicht, so daß niemand hineingelangen konnte. Die Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu zehn Jahren, dazu Geldstrafen bis zu 100 000 Mark.

### Heute Ueberwindung der englischen Note.

London, 9. Mai. Die englische Note, die noch der reaktionellen Bearbeitung unterliegt, und deren Inhalt mit dem Vorschlag der Morgenblätter übereinstimmen dürfte, wird nicht am Mittwoch mittig entweder durch die deutsche Botschaft in London oder durch den Reichsbotschaft in Berlin an die Reichsregierung übermitteln werden.

### Denkst Du daran, daß Frankreich Duzende an Rhein und Ruhr gemordet, Hunderte aus ihrem Heim vertrieben hat? Vergiß es nicht und gib zum Deutschen Volksoffer!

Mit einem Schrei des Entsetzens wird dieses Schandurteil in Deutschland aufgenommen werden. Mit einem Schrei der Empörung muß es in der ganzen Welt, wo nicht das Gefühl für Menschlichkeit ausgeschlossen ist, zurückgewiesen werden. Nicht Recht zu finden, gilt es hier für das französische Militärgericht, sondern sich in dem Dienst machtwortiger Gewalt zu stellen.

Die französische Justiz hat sich damit unverhüllt zur Deme des französischen Imperialismus erniedert. Die Richter haben sich selbst verurteilt, und niemand wird ihnen den Platz an Braganer weihen, auf den sie sich selbst gestellt haben, Führer und Rheinland werden, dessen sind wir gewiß, auch diesem beispiellosen Terrorakt ihrer Verfolger nicht erliegen, sondern in gleicher Weise und Ehrenhaftigkeit, die bisher alle Schichten der Bevölkerung an den Tag gelegt haben, auszuhalten, bis Recht wieder Recht geworden ist.

Ein Telegramm des Reichspräsidenten.

Berlin, 8. Mai. Der Reichspräsident hat an das Direktorium und den Betriebsrat der Kruppwerke in Essen folgendes Telegramm gerichtet:

Direktorium und Betriebsrat der Kruppwerke Essen. — Aufs tiefe empört, erhalte ich die Nachricht von dem Mißspruch des französischen Militärgericht, der den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und die Mitglieder des Direktoriums wie des Betriebsrates der Kruppwerke zu unerbötlichen schweren Freiheitsstrafen verurteilt. Dieser feige Menschlichkeit hochgradigster Gewalt wird überall, wo noch Gefühl für Recht und Gerechtigkeit besteht, mit Entrüstung und Verachtung aufgenommen werden und in der Geschichte der Völker als eines der schändlichsten Beispiele roherer Unterdrückung des Rechts durch brutale Gewalt weiterleben.

Reichspräsident Ebert.

### Drakonische Urteile gegen deutsche Beamte.

Mainz, 8. Mai. Eine Anzahl von Eisenbahnern, sowie Beamten und Gewerkschaftsangehörigen, die sich seit März in französischer Unterdrückung befanden, sollten demnach durch dem französischen Kriegsgericht abgeurteilt werden. Am 8. Mai wurden ihnen nun aber plötzlich Anklageeröffnungen zugestellt, bis auf Epönange und Streitbergern aufgebaut waren. Gestern fand der Termin unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Das





**Ella Teichmann**  
**Erich Himmelreich**  
zeigen ihre Verlobung an.  
Creypau, im Mai 1923.

**Hans Weinreich**  
**Erika Weinreich**  
geb. Baumgarten  
Vermählte  
Merseburg Im Mai 1923

**Jaagverpachtung.**  
Die Jaagdung des gemeinschaftlichen Jaagbestands der Gemeinde Sierben soll Dienstag den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend im Gasthaus verpachtet werden.  
Sierben, den 7. Mai 1923.  
Der Jaagvorsteher.  
Welfhahn.

**Beistellung.**  
Im freien Auftrage verleihe ich am Sonntag, den 12. d. Mis., ab vormittags 10 Uhr, im Gasthaus „Zur Finkenburg“ hier öffentlich meistbietend gegen Bar u. a.: Schreibsekretär, Kommode, Sofa, Eisfrank, Anzugs-, 2 vier- u. 2 ovale Tische (1 vier Tisch neu), Stühle, Bettstelle m. Matr. u. ohne Matr., Gartenmöbel (Tisch, Bank, Stühle), Strobmöbelsammlung (Tisch, 2 Stühle), Garderobenschr., Küchenschränke, andere Wirtschaftsgüter, Verrent, 15 Bde. „Meyers“ Konversationslexikon, 3 Auflage, Kleidungsstücke, Schuhe. **Albert Franke**, beidseitig Auktionator, Lindenstraße 11, Telefon 635.

**BREMEN**



**AMERIKA**  
**OSTASIEN-AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Passagen- u. Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.  
Reisegepäck-Versicherung  
Nähere Auskunft durch

**NORDDEUTSCHER LLOYD**  
+ BREMEN +

in Merseburg: Franz Köhner, Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Kl. Ritterstraße 3; in Weimar: Norddeutscher Lloyd, Generalvertretung Lloydpassagebüro G.m.b.H., Karlsplatz 12

**Ausgebrannte Glühlampen**  
nicht wegwerfen, sondern erneuern lassen.  
Leuchtkraft und Brenndauer wie neu. Interessenten f. Annahmestellen sei.  
H. Krings, Dessau Anh., Blöfstra. 53.

Nimm **Porladin**, doch wenig nur, So viel, wie eines Damies Spur, Das Leder fette du mit ein, Dann lig den Lappen weich und rein, **Porladin** damit den ganzen Schuh, Voll Wohlglanz strahlt er dann im Nu.

**Gottesdienst-Angelegen.**  
Sonntag, den 10. Mai (Himmelfahrt).  
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann.  
**Familien-Nachrichten.**  
Geboren. Tochter der Familie Kurt Albrecht, 8 hemmlich; Sohn der Familie Richard Schäfer, Merseburg.  
Verlobt. Martha Sander mit Erich Schner, Dürrenberg u. Merseburg.  
Vermählt. Walter Schow und Frau Käthe geb. Zähler, Dürrenberg.  
Geboren. Bruno Janke, Weißfels; Emilie Himmelreich, 81 J., Creypau; Gertrud Abel, 10 J., Kaulbach; Friedrich Sperling, 71 Jahr, Kauen; Julius Jörn, 81 J., Scharlau; Otto Karst, 12 J., Seipzig; Anna Bising 33 J., Merseburg.

**Mosteinisches Lebensmittel-Verkaufhaus**  
9 Pf. Hohl-Roth. Tafelbutter Tagespreis  
9 Pf. Margarine Hoff. Bracht Tagespreis  
9 Pf. ger. feine Cerve-lanowir 1 Pf. 8500 Mk.  
9 Pf. ger. grobe Cerve-lanowir 1 Pf. 8500 Mk.  
9 Pf. Tafel Käse  
9 Pf. Tafel Käse  
9 Pf. (2 St.) rote Kugel-käse 1 Pf. 2400 Mk.  
15 Pf. Holländer Käse  
9 Pf. 3500 Mk.  
alles franco Haus ohne W. Unkosten, verende nur 1. prima Ware, nehme Nicht-gekauftens 2 Tage nach Empfang Nachfr. retour, ver. per Nachfr. Bei Preis-änderung tritt billiger Tagespreis in Kraft, unter 9 Pf. einer Sorte kann nicht abgeben werden.  
**Otto Beckne**, Eutin (Holst.) geg. 1868.

**Gestrickte Damen-Jacken**  
in Wolle und Kunstseide  
**Jumper — Blusenschoner**  
**Berchtesgadener - Jackchen**  
empfehlen in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert  
**H. Schnee Nachf.**  
A. & F. Ebermann  
Halle a. S. Gr. Steinstr. 34.

Unsere nur erstklassigen, allgemein eingeführt, u. nach-mässig taunelnd freiwillig güngens begutachteten **Bettstellen** Kinder, Stahlmatratzen, Polster, Decken, Federbetten liefern wir frachtfrei dir. an Brno, zu gütigsten Preisen u. Beding. Katalog 59 f. frei.  
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

**Höchste Preise**  
an Händler und Private für  
**Lumpen, Knochen, Bücher, Zeitungen und Alt-Metalle**  
**Felle**  
zu besonders erhöhten Preisen  
sacht stets  
**Frau Jermisch**  
Johannisstraße 16.

  
Wir „Liquors“ *Wilson* ganz allein, *Wald* unter *Wasser* *Klimminin*.

Wollen Sie noch günstig kaufen,  
so tun Sie es jetzt. Weit unter steigendem Einkaufspreis  
**Strickjacken Jumper Kimono**  
**Strandjacken Tricotblusen** in Seide  
in reichhaltiger Auswahl im  
**Wollspezialgeschäft H. Stralk** Oelgrube 13.

**Gold** Silber, Platin  
(Bruch), Zahn-gelbte Brennschmelze, kauft zu höchst. Tagespr.  
**Holland, Halle-S.**  
Schillerhof 10, o. Markt fischer

**Felle**  
alle Sorten, sowie  
**Schafwolle** kauft zu höchsten Preisen!  
**11 Grosse Sixtistr. 11**  
Aug. Ackermann.

**Stadttheater Halle**  
Donnerst., ab 8. 30 Uhr.  
**Die Königin vom Naschmarkt.**  
Freitag, ab 8. 30 Uhr  
Strassenmädel (Scampolo).  
Gutsbef.-Tacht, 1 Million bar u. Zusat. 36 J. w. Heir. o. 25m m. Kind. Näh. Frau v. Lehn. Leipzig. 21. Charlottenstr. 9. (Bildp.)

Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlaizimmer  
Küchen und  
einzelne Möbel jeder Art  
auspfeilt in großer Auswahl  
**G Schaible**  
Möbelfabrik  
Halle-S., Gr. Märkerstr. 26  
am Katscheller.

**Glanzenden Nebendienst**  
können sich freib. Person, all. Berufsstell. verschaffen, welche gute Begehungen haben zu gr. Fabrik., Bergwerken, Anstalten, Landgütern, Einkaufsgesellschaften, u. durch empfangen eines enormen Profits, u. durch leicht zu erziel. Ausführl. Angeb. u. L. L. 349 (invalide dank, Leipzig)

**Tüchtigen Blagvertreter**  
betiens bei der beliebigen Kundenschaft eingeführt, lüchert erhaltene leistungsfähige Maß- und Kornmess-fabrik bei hoher Produktion Angebote unter „Meister-brand“ a. d. Weichstoffselle des „Crimmshöner An-gebot“ und „Sachlatter“ in Crimmshöner.

**Suche sofort**  
für Herrn  
möbl. Zimmer  
od. Schlafstelle  
gegen gute  
**Bezahlung!**  
Betwölde wird gest.  
Off. u. F. R. an die  
Geschäftsst. d. 39. erb.

**Junges Ehepaar**  
lucht für sofort oder später  
**1-2 Zimmer**  
(leer od. möbliert) m. Koch-gelegenheit. Off. mit R. 500 an die Exped. d. Bl.  
**Wer gibt sofort Wohnung?**  
an kinderloses Ehepaar ab??  
Angebote unt. „Wohnung“ a. d. Exped. d. Bl. erbeten.  
Junger Herr lucht möbliert. Zimmer für sofort od. später. Gute Bezahlung. Angeb. unt. 345 an die Exped. d. Bl.

Angespielte und zerbrochene  
**Grammophon-Platten**  
kauft jederzeit und errotet Angebote möglichst mit Gewichtsangaben  
**C. A. Klemm**, Leipzig, Neumarkt 26, Fernr. 22096

**Stroh Wiesen- u. Kleeheu**  
kauft laufend jeden Posten  
**Leipziger Westendbaugesellschaft**, Leipzig-Lindenu. Lützenerstrasse Nr. 164, Fernsprecher 43187

**Beth's Gesellschaftshaus.**  
Heute Abend im Café  
**Großer Walzerabend.**

**Himmelfahrt.**  
7 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
im Feldschlößchen.

**Himmelfahrtstag!**  
Auf in Beth's Gesellschaftshaus!  
Abends 7/8 Uhr:  
**Demonstration! Mysteriös!**  
**Aufklärungen** über Synale, Telespathie, Hellsehen, Jüdische Geheimmische von dem berühm. Jüdischen **Abdalla**.  
Verf. Vorführungen Jüdischer Wunder, Tänze usw.  
Hochinteressant für Jung und Alt!  
Preise: 1. Pl. 1500 Mk., 2. Pl. 1250 Mk. m. Steuer.  
**Was ist Fred Harry?**

**Kur u. Baderestaurant Bad Lauchstädt**



**Himmelfahrt:** 3 Uhr Konzert - - -  
7 Uhr Ball im Kursaal.  
Alfred Heynold, Badewirt.  
Sonntagsfahrkarten nach Lauchstädt.

Gute Musik, erstklassige Getränke,  
vorzügliche Konditorei  
im  
**Kaffeehaus Ortel**  
Soolbad Dürrenberg.

**Mütcheln!**  
**Gärtnerhaus!** **Waldhaus!**  
Schönes u. größtes Veranda- u. Parkhaus mit großem Garten u. herrlichem Garten  
Vorzügl. Ausflugsort des Gesellschafts- u. Erholungsstätte für Jung und Alt.  
Anerkannte vorzügliche Verpflegung zu mäßigen Preisen.  
Tel. 56 - Inh. B. Martini. - Tel. 56.

**Stadt-Schützenhaus, Halle am Königsplatz.**  
Vornehmes öffentliches Verkehrslokal  
Leistungsfähigste Küche  
Gute Biere und Weine  
Dem Halle besuchenden Publikum bestens empfohlen.  
Telefon 6546. **Ernst Hempel.**

**C. A. KLEMM**  
Leipzig I. Fernspr. 2096 Neumarkt 26  
Flügel  
Pianos Musikalien Pianos  
Harmoniums  
Grammophone  
Pianoforte  
Schallplatten  
Künstler-Notenrollen für 66er u. 88er Apparate

Was das Ruhrgebiet zu erwarten hätte

Was „Kontrolle“ oder Regie französischer Behörden bedeuten, das sehen wir bei der militärischen Eisenbahn in den besetzten Gebieten. Die Franzosen möchten aber das ganze Ruhrgebiet unter „Kontrolle“ nehmen, ihre Ingenieure überall hinsetzen, die staatlichen Gruben unter eigener Regie ausbeuten, Anteile an den größten Industriebetrieben sich abtrennen lassen, kurz, sie möchten so allmählich die Herrschaft der rheinisch-westfälischen Industrie werden. Gegen diese Hauptpläne wehrt sich das deutsche Volk. In der vorbereiteten Front des Widerkampfes steht die deutsche Arbeiterfront. Sie hat allen Grund dazu, denn sie würde unter den unheilvollen Folgen am härtesten leiden müssen.

Zur rechten Zeit wird eben durch einen Preisverstoß die Wirtschaft der Franzosen im politischen Dombombard Kohlenrevier aufgedeckt. Französische Kapitalisten haben den größten Teil der dortigen Kohlengruben erworben und beuten sie unter eigener Regie und unter Aufsicht französischer Ingenieure aus. Der Sejmabgeordnete Stanislaw Wroblewski hat in der „Gazeta Robotnicza“ vom 22. April. Wir entnehmen den Aussagen, die hier gegen die Franzosen erhoben werden, vorwiegend das Folgende: „Wenn man das Vorgehen der französischen Kapitalisten in unserem Kohlenrevier beobachtet, dann hat man den Eindruck, daß es Leute sind, die die eigene Volksgemeinschaft aus ihrer Mitte hinausgerufen hat. Einzelnen betrachtet, bieten die Verhältnisse einen geradezu entsetzlichen Anblick. Ganze Gegenden sind ohne Wasser. Die Leute sind gezwungen, das Wasser aus den Flüssen zu schöpfen, die durch Schmutz aus den Fabriken und den Gruben verunreinigt sind; denn die Franzosen stützen es sich so benehmen ein, daß sie, wenn ihnen das Wasser zur Verschmutzung in den eigenen Behältern ausreicht, ganz einfach den Wasserleitungen Wasser entnehmen.“

Wenn wir eine einer französischen Bergwerks-Gesellschaft gehörige Arbeiterkolonie betreten, dann stellt uns sofort der schreckliche sanitäre Zustand der Wohnanlagen in die Augen, die oft ohne Fenster sind, einzelnstrich Schimmerdecken haben und überall von entsetzlichem Schmutz trogen. Das setzt uns in Erstaunen und Verwunderung über die Widerstandskraft und den heldenmütigen Heroismus der Polen, die diese Häuser bewohnen (!).

Wenn wir uns z. B. die Statistik der Inzidenzfälle igendlicher Grube vor, und wir werden erfahren, daß 90 v. H. der Inzidenz durch strafbare Außerachtlassung der gesetzlichen Bestimmungen über die Art und Weise der Durchführung der Bergarbeiten verursacht worden sind. Unterziehen wir das System der Durchführung der Arbeiten unter Tage, und wir werden uns überzeugen, daß es ein Raubthier ist. Es gibt Fälle, in denen 50 v. H. der Kohle, dessen Förderung größeren Aufwand erfordert, für immer unter der Erde verbleiben und für das Land verloren sind.“

Nach einem Hinweis auf einen Prozeß vor dem Gelehrten in Sosnowice, in dem die dortige französische Gesellschaft die Weigerung der Pächter kleiner Kohlengruben fordert, nicht etwa dazu, um die Gruben in eigene Verwaltung zu nehmen, sondern, wie die Klage ausdrücklich befragt, um sie zuzuschütten, heißt es in dem Urteil weiter: „Daß die in diesen Gruben geförderte Kohle, für den Staat für immer verloren ginge und über 20 000 Menschen ihrer Arbeitsstätte und damit auch ihres Unterhalts beraubt werden würden, das rührt die Franzosen überhaupt nicht. Was für einen solchen Grund aber kann man anführen, um die Aufschüttung dieser Gruben zu rechtfertigen? — Die Vertreter der Franzosen haben diese Gründe vor Gericht distret verschwiegen; wir werden sie enttarnen. Der eigentliche Grund liegt darin, daß die kleineren Gruben den großen Konkurrenz zu machen beginnen; um sich dieser Konkurrenz zu entziehen, müssen sie geschlossen werden.“

„Die Frage des Kampfes mit den schädlichen Folgen der Wirtschaft der Franzosen ist unserem Bergbau in weiterer Hinsicht nach eine Angelegenheit der ganzen Volksgemeinschaft. Diese kann sich nicht damit einverstanden erklären, daß Fremde die Schätze aus unserem Lande herausreißen und uns Erdhäuser zurücklassen, über die das Land seine Herrschaft ausüben würde. Die Politik der Ausfuhr von Kohle nach Frankreich und der Masseneinfuhr von Franzosen in Polen, bei denen nicht bloß die berufliche, sondern in vielen Fällen auch die moralische Eignung zweifelhafter Natur ist, muß ein Ende nehmen. Eine Reaktion der Volksgemeinschaft gegen die schädliche Tätigkeit der Kapitalisten, die mit den primitivsten Bedürfnissen

der Arbeiter und des Landes nicht rechnet, wird aktuell, und da die Politik der Ausbeutung der Arbeitermassen einen beständigen Nährboden in unsere Wirtschaftsverhältnisse hineinträgt, kann ein Moment eintreten, wo die zur Verzweiflung gebrachten, erdtritten Massen in einer selbst für die französischen Kapitalisten am weitesten erwünschten Weise reagieren werden. Wenn die französische Befandtschaft diesen Herren nicht warnen sollte, daß Polen kein Kongoland und die polnischen Arbeiter keine Negersklaven sind, daß vielmehr mit deren Interessen gekämpft werden müsse, dann werden wir annehmen müssen, daß der übermächtige Einfluß der Kapitalisten sich auch dorthin erstreckt.“

Die Rolle der Schmirindusrien in der großen Politik.

Im Verein Deutscher Ingenieure in Berlin hielt der Reichskommissar für Wiederkaufbau, Bergingenieur Schwanke, vor einiger Zeit einen interessanten Vortrag, in dem er die Bedeutung unter dem Gesichtspunkt der kulturhistorischer Schmirindusrien-Einder beleuchtete. Seiner Darstellung der historischen Entwicklung der Schmirindusrien in den einzelnen Ländern ist im wesentlichen folgendes zu entnehmen:

England war bis 1891 unbetritten das führende Land der Schmirindusrie. Nach in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die ganze Welt, in erster Linie Deutschland mit England mit Maschinen und Dampfmaschinen verflocht. Nach der englischen kam die belgische Schmirindusrie, die für einen großen Teil Deutschlands und für die gesamte rheinisch-westfälische Schmirindusrie der Jahrzehnte war. Die Belgier haben mit französischen Finanzmannern auch die russische Schmirindusrie geschaffen. Die französische Eisenindustrie hat sich trotz des gemäßigten französischen Erzeinsatzes wenig bemerkbar gemacht, weil die phosphoreichen französischen Erze vor der Erfindung des Thomas-Verfahrens schlecht verwertbar waren. Erst in den letzten zwanzig Jahren hat sich Frankreich auf deutsche Anregungen hin mehr an die Schmirindusrie geklammert. Vor dem Kriege hat sich ein harmonisches Zusammengehen der Deutschen und Franzosen in der glücklichen Gasse Hoffmannstraße, bei Krupp, Thyssen usw. entwickelt. Aus der Verbindung der lehrreichen, auch französisch-österreichischen Erze mit dem Stoffs des Ruhrgebietes hatte sich eine Art europäischer Montantraktat unter dem Titel der „Zurückführung“ oder wenigstens eine französisch-belgisch-deutsche Montan-Verständigung entwickelt. Die deutsche Schmirindusrie, die erst nach 1871 entstanden ist, hat durch die Verbindung von Wissenschaft und Technik und dank ihres unerschöpflichen Arbeitermaterials, immer einen gemäßigten Aufschwung genommen. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sind fast ausschließlich die Werte für die ganze Welt entstanden. Im Zusammenhang damit nahm auch die deutsche Maschinenindustrie eine glänzende Entwicklung. 1901 hatte die deutsche Schmirindusrie die englische überholt. Das war für England ein schwerer Schlag, nachdem es 1901 von der amerikanischen Schmirindusrie überholt worden war. Die amerikanische Schmirindusrie, die unter den allerniedrigsten Arbeitsbedingungen arbeitet, wurde im Jahre 1903 dennoch von Deutschland überholt. Die amerikanischen Schmirindusrie hatten einen Wert von 100 Millionen, die deutschen von 120 Millionen. Dieser Schlag kam der amerikanischen Schmirindusrie ganz überraschend, denn Carnegie hatte noch kurze Zeit vorher prophezeit, er würde die deutsche, ebenso wie die englische Industrie an die Wand drücken. Im Jahre 1907 lud die Präsident des amerikanischen Stahlwerks zum erstenmal mit den deutschen Schmirindusriellen eine Verständigung, die aber an Kardoffs Widerstand scheiterte.

Die zweite Verständigung hat derselbe Präsident jetzt, freilich unter ganz anderen Umständen, mit Hugo Stinnes in Rom gehabt.

Schwanke beurteilte in seinem Vortrag auf Grund seiner eigenen langjährigen Tätigkeit in amerikanischen Erzhilfen die amerikanische Schmirindusrie recht abschällig. Der Betrieb dieser amerikanischen Werke ist den deutschen gegenüber sehr rückständig, weil die Arbeiterschaft mit der deutschen nicht zu vergleichen sei und weil die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Technik fehle. Unter der Wirkung des hohen amerikanischen Schutzzolls habe die Industrie ihre Kräfte nicht angepannt. Jah-

renmäßig lasse sich nachweisen, daß der Stahlmarkt bei weitem nicht so ökonomisch wirtschaftete, wie die deutsche Schmirindusrie, wenn keine Leiter auch viele „Inarte“, nach europäischen Begriffen unanständige Transaktionen gemacht hätten.

Nach der Meinung des Vortragenden mußte Amerika in den Weltkrieg eintreten, weil die amerikanische Schmirindusrie ihre Verwirklichung durch die deutsche befürchtete. Als die Amerikaner durch den Sieg der deutschen Industrie überrascht wurden, war ihre Parole, die Deutschen müßten „gefittet“ werden.

So kam der Vortragende zu folgenden Schlüssen:

Vor dem Kriege war Deutschland in der Schmirindusrie führend und legte die Engländer und Amerikaner auf den Boden. Die Folge war der Krieg. Wäre er gewonnen, und das Gebreden von Louguy und Brieg für Deutschland verfügbar geworden, dann wäre es mit der amerikanischen Schmirindusrie aus gewesen. Jetzt liegt es nahe, daß Frankreich an Deutschlands Stelle tritt. Es braucht dazu den Stoffs und die Industrie des Ruhrgebietes. Amerika kann und wird es nicht zulassen, daß Frankreich absolut dominiert wird in der europäischen Schmirindusrie. Es ist um die große Frage: Darf man die Franzosen bei der Ruhrbefreiung bereits im Einverständnis mit den Amerikanern, oder sind sie ihnen zuvor gekommen, um den Weltmontantraktat unter amerikanischer Führung zu verhindern? Amerika ist nach dem alten Traktat befähigt, vor allem die deutschen Industriebetriebe in die Hand zu bekommen. Darum ist es jetzt höchst gefährlich, die Privatisierung der deutschen Schmirindusrie das Wort zu reden. Wir stehen vor der großen Gefahr, dollarfiziert zu werden, und sind es teilweise schon. In den Verhandlungen von Stinnes mit dem Präsidenten des amerikanischen Stahlwerks hat eine gewisse Gefahr, denn die Stärke dieses Stahlwerks wird in Deutschland überhöht (?). Schon einmal ist der Plan Louguy, großes, deutsches, französisch und England wirtschaftlich gegen Amerika zusammenzuschließen, durch die Politik des damaligen Außenministers Simons gescheitert. Bei den Belgier, die sich an der Ruhrbefreiung vieldest gerade des wegen beteiligt haben, gibt es unter den Schmirindusriellen bekannte Trümpfer. Wir stehen vor der großen Gefahr, daß aus der natürlichen Rivalität Frankreichs und Amerikas schließlich auf Deutschlands Kosten sich ein Weltmontantraktat entwickelt. Durch den Deutschland dollarfiziert wird und bei dem England die Rolle dessen spielt, der zugeht und am besten laßt.

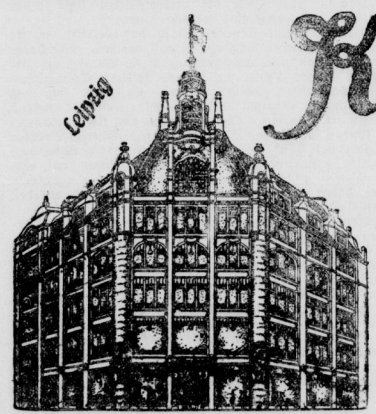
In der Aussprache, die dem mit großen Beifall aufgenommenen Vortrag folgte, lehnte Abg. Dr. Reichert (Dm.) die politischen Schlussfolgerungen des Referenten ab. Nach seiner Meinung will Frankreich sich mit dem Ruhrgebiet für seine Kriegserklärung gegen England den notwendigen Stoffs zur Eisenindustrie verschaffen. Die Zuspizung ist nicht Frankreich gegen Amerika, sondern zunächst Frankreich gegen Deutschland und dann Frankreich gegen England. Ich würde nicht, so sagt Dr. Reichert, daß wir so schnell dollarfiziert werden, wenn aber die deutsche Regierung schon werden sollte, aber wenn wir in der Gasse in Berlin nicht die nötige wirtschaftliche und technische Unterstützung der Ruhr und dem Rhein geben, dann können wir vorübergehend in eine schlimmere Abhängigkeit von Frankreich gedrückt werden, wie vor 100 Jahren. Wenn wir fest bleiben, wenn wir den großen Gegenstand Severing-Guns ausräumen können, und wirklich eine Einigkeit erreichen, dann haben wir Aussicht, von englischer oder amerikanischer Seite Unterstützung zu erhalten und die Möglichkeit der französischen Einheitsfront zu unterbrechen. Dann gebe ich Deutschland nicht verloren. Dem Referenten und anderen Rednern wurde betont, die Frage des Ruhrgebietes würde jetzt besser von den Ingenieuren als von den Politikern und Abgeordneten behandelt.

weulischer Reichstag.

Berlin, 8. Mai.

Zunächst steht der Antrag der bürgerlichen Parteien auf Verlängerung des Votagebietes vom Februar d. J. bis zum 31. Oktober 1923 zur Debatte. Es handelt sich um die Ermächtigung der Reichsregierung zu außerordentlichen Maßnahmen gegen Wucher, Schlemmerei und Spekulationen.

Abg. Baar's (Stumm.) ist der Ansicht, daß das Gesetz sich ebenso wirkungslos erweisen habe wie das Gesetz zum Schutze der Republik. Seine Partei lehne das Gesetz ab.



Konfektionshaus Ebert

Der einzige Weg!

Wollen Sie vorteilhaft kaufen, dann wählen Sie nur erstklassige Qualitäten in bester Verarbeitung. Ein Kleidungsstück aus guter Ware, bei gediegener Herstellung wird immer seinen Wert behalten.

- Das Beste an Stoffen
Das Beste an Zutaten
Das Beste an Arbeit

Auf diesem Prinzip beruhen meine langjährigen Erfolge.

Ständig reichhaltiges Lager aparter Modelle in Damen-, Backfisch und Kinderkleidung.

